

Alarmstufe Rot: Neue Temperaturrekorde gefährden unseren Planeten!

Die Kleine Zeitung berichtet über prognostizierte Temperaturrekorde bis 2029, basierend auf Daten des britischen Met Office.



Nordeuropa, Europa - Die derzeitige Klimakrisensituation wird durch alarmierende Prognosen unterstrichen, die eine drastische Zunahme der globalen Temperaturen vorhersagen. Heute, am 28. Mai 2025, wird das Jahr 2024 als das Jahr mit der höchsten jemals gemessenen Durchschnittstemperatur eingestuft. Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) hat angekündigt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass diese Rekorde in den Jahren 2025 bis 2029 erneut übertroffen werden, bei 80 Prozent liegt, wobei die Erderwärmung im Fünfjahresdurchschnitt bis 2029 über 1,5 Grad Celsius liegen wird. Diese Prognosen basieren auf Klimamodellen von 15 Institutionen, einschließlich des

Deutschen Wetterdienstes, und wurden unter der Leitung des britischen Met Office erstellt. Das Ziel des Pariser UN-Klimagipfels 2015 war es, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Die WMO verweist jedoch auf die Tatsache, dass diese kritische Grenze bereits 2024 überschritten wurde, und nennt den beschleunigten Temperaturanstieg ein besorgniserregendes Zeichen für die globale Klimakrise.

Angesichts dieser Entwicklungen warnen Experten, dass jeder Zehntelgrad Erwärmung erhebliche Auswirkungen hat. Es wird mit Hitzewellen, extremen Niederschlägen, Dürreperioden, einer zunehmenden Eisschmelze, wärmeren Ozeanen und steigendem Meeresspiegel gerechnet. Die Vizechefin der WMO, Ko Barrett, äußert sich besorgt über die nach wie vor ungebrochene Trendlinie der Erderwärmung und betont die negative Auswirkungen auf Volkswirtschaften, Alltagsleben, Ökosysteme und den gesamten Planeten.

Erwartete Klimaänderungen bis 2100

Eine detaillierte Analyse des Umweltbundesamtes zeigt, dass der anthropogene Treibhauseffekt maßgeblich für die Veränderungen im Klimasystem verantwortlich ist. Die globalen Temperaturprognosen bis 2100 variieren zwischen 1,4 und 4,4 Grad Celsius, abhängig von den zukünftigen politischen Maßnahmen. Bei unverändertem Kurs wird eine mittlere globale Erwärmung von 3,2 °C bis Ende des Jahrhunderts für sehr wahrscheinlich gehalten. Die Veränderungen werden größer als alle natürlichen Temperaturschwankungen der jüngeren Geschichte sein, wobei ein Anstieg von 0,25 °C pro Dekade prognostiziert wird, sofern die Emissionen nicht erheblich reduziert werden.

Der Anstieg des Meeresspiegels stellt eine gravierende Bedrohung dar, der seit 1970 hauptsächlich durch anthropogene Einflüsse verursacht wurde. Prognosen deuten auf einen Anstieg zwischen 28 und 102 cm bis 2100 hin, abhängig von

verschiedenen Emissionsszenarien. Besonders besorgniserregend ist die Möglichkeit eines abschmelzenden Grönländischen Eisschildes, dessen vollständiges Abschmelzen einen Meeresspiegelanstieg von bis zu 7 Metern verursachen könnte.

Globale Auswirkungen und Handlungsbedarf

Die globalen Klimarisiken nehmen zu, und die massiven Folgen der Klimakrise sind bereits an vielen Orten der Welt sichtbar. Neben der Temperaturerhöhung sind Wetterextreme wie Hitzewellen, Starkniederschläge und Dürren häufiger und intensiver geworden. Der Klimawandel beeinflusst zudem Veränderungen im globalen Wasserkreislauf sowie die Abnahme von Schnee und Eis. Lange Zeit wurde der Klimawandel als Problem zukünftiger Generationen dargestellt, doch heute sind die Auswirkungen bereits hier und brauchen dringende Maßnahmen.

Um die globale Erwärmung unter 1,5 Grad Celsius zu halten, ist eine Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase um mindestens 43 Prozent bis 2030 nötig. Auch große Mengen müssen aus der Atmosphäre entfernt werden. Die Zeit drängt, denn ohne rasche und umfassende Klimaschutzmaßnahmen wird sich der Erwärmungstrend fortsetzen, insbesondere in großen Landmassen und hohen nördlichen Breiten. Besonders Europa hat sich schneller erwärmt als der globale Durchschnitt und sieht sich damit massiven Herausforderungen gegenüber.

Die aktuellen politischen Maßnahmen sind unzureichend, um das vorgegebene Ziel von 1,5 °C einzuhalten. Ein Umdenken in den Bereichen Energieerzeugung, Mobilität, Gebäude und Ernährung ist nötig, um die verheerenden Folgen des Klimawandels zu verhindern. Innovative Lösungen wie die Nutzung von Sonnen- und Windenergie sowie der Schutz von Ökosystemen müssen gefördert werden, um den Herausforderungen der Klimakrise zu begegnen.

Für weiterführende Informationen zu den aktuellen Klimaereignissen und den notwendigen Maßnahmen werfen Sie einen Blick auf die folgenden Berichte:

- **Kleine Zeitung informiert über die WMO-Prognosen**
- **Umweltbundesamt zu erwartenden Klimaänderungen bis 2100**
- **Umweltbundesamt über beobachtbare und zukünftig erwartete globale Klimaveränderungen**

Details	
Vorfall	Klimawandel
Ursache	anthropogener Einfluss
Ort	Nordeuropa, Europa
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.umweltbundesamt.de • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at